



Das Verkaufsgeschäft des **GartenCenters** Meier befindet sich voraussichtlich ab 2010 auf diesem Areal im Lättenmoos.

**Dürnten: Die Verlegung des GartenCenters Meier ins Lättenmoos ist für alle Beteiligten ein Glücksfall**

## Das «Grüne Paradies» wächst weiter

**Das GartenCenter Meier verlegt sein Verkaufsgeschäft ins Lättenmoos. Für die Gemeinde Dürnten ist das mehrfach positiv. Gross ist die Freude im Ortsteil Tann, der vom Verkehr entlastet wird.**

Stefan Bachofen

Mit 150 Mitarbeitenden ist das GartenCenter Meier nicht nur der grösste Arbeitgeber in der Gemeinde Dürnten. Der 1894 gegründete Familienbetrieb gehört auch zu den Hauptattraktionen schlechthin im Zürcher Oberland und ist deshalb weit über die Kantonsgrenzen hinaus in aller Munde. Selbst im angrenzenden Ausland hat das «Grüne Paradies» einen hohen Bekanntheitsgrad. In Ergänzung zum vielfältigen Sortiment an Pflanzen und Gartenzutaten wartet der Schaugarten mit einem grossen Angebot an Solitär- und Grosspflanzen, Natursteinplatten, Gartenmöbeln und Garten-Dekorationsartikeln auf. An Spizentagen pilgern vor allem im April und Mai rund 3000 Hobbygärtner nach Tann, was im Dürntner Ortsteil nicht selten zu einem mittleren Verkehrskollaps und Parkproblemen führt.

Im Weiteren ist das GartenCenter am heutigen Standort auf einer Fläche von rund 20 000 Quadratmetern an die Grenzen seiner Wachstumsmöglichkeiten gestossen. «Der Betrieb platzt aus allen Nähten», sagt Seniorchef Erwin Meier. Auch sei die Anlieferung von Grosspflanzen, Erde, Dünger und Gartenzubehör mit den Lastwagen aus verkehrstechnischen Gründen kaum mehr gewährleistet.

### **Ab 2010 im Lättenmoos**

Damit ist nun bald Schluss. Mit der Zustimmung zur Änderung der Bau- und Zonenordnung folgte die Gemeindeversammlung Ende Juni dem Antrag des Gemeinderates und gab grünes Licht für die Verlegung des GartenCenters ins Lättenmoos. (ZO vom 1. Juli.) Baustart dürfte laut Erwin Meier in drei Jahren sein. Voraussichtlich ab 2010 oder 2011 befindet sich das Verkaufsgeschäft am neuen Standort. Für eine Fläche von 25 000 Quadratmetern liegt ein Vorvertrag vor. Weitere 8000 Quadratmeter Land sollen dazukommen. «In den nächsten Tagen wollen wir die Verhandlungen mit der jetzigen Grundstück-Eigentümerin zu Ende führen», sagt Meier. «Wir werden rund 25 Prozent mehr Verkaufsfläche zur Verfügung haben als heute.» Das Sortiment und das Verkaufssystem bleiben aber gleich. «Die Produkte sind künftig jedoch viel übersichtlicher und zweckmässiger angeordnet.»

Der heutige Standort wird nur noch für die Produktion und die Administration genutzt. Erwin Meier geht davon aus, dass die Expansion des GartenCenters auch zu einer Zunahme von Arbeitsplätzen führt. Für genaue Zahlen sei es allerdings noch zu früh, so der 64-jährige Seniorchef, der die Betriebsleitung in naher Zukunft seinen Kindern übergeben will.

### **500 Parkplätze gewünscht**

Für die Kundinnen und Kunden des GartenCenters werden im Lättenmoos wesentlich mehr Parkplätze zur Verfügung stehen als heute in Tann. «Mein Wunsch sind 500 Parkplätze, also fast doppelt so viele wie heute», präzisiert Meier. Ob dies auch den Vorschriften über den Schutz der Umwelt entspricht, wird die Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons entscheiden müssen. Denn Verkaufsgeschäfte mit einer Fläche von mehr als 5000 Quadratmetern unterliegen laut dem Bundesgesetz über den Umweltschutz der Umweltverträglichkeitsprüfung.

### **Entlastung für Tann**

Das GartenCenter Meier behält seinen Sitz also definitiv in Dürnten und trägt damit wesentlich zum Erhalt der Steuerkraft der Gemeinde bei. Der Gemeinderat nimmt diese Entwicklung mit grosser Genugtuung zur Kenntnis. Freude herrscht aber auch in der Bevölkerung des Dorfteils Tann. Insbesondere das Guldistudquartier und weitere Wohnquartiere werden auf einen Schlag nachhaltig vom Zubringerverkehr entlastet. Und der Schleichverkehr zum bestehenden GartenCenter von der Südumfahrung über die Tannägertenstrasse dürfte ebenfalls merklich zurückgehen.

Verkehrstechnisch gesehen kommt das Verkaufsgeschäft an eine optimale Lage, da es direkt von der Oberlandautobahn erreichbar ist. «Wir rechnen deshalb auf der Südumfahrung/Kreuzstrasse nicht mit einem erheblichen Mehrverkehr», sagt der Dürntner Gemeindepräsident Hubert J. Rüegg. Den geringen Mehrverkehr sollte die Südumfahrung problemlos verkraften können, «sodass zurzeit keine Massnahmen vorgesehen sind», so Rüegg weiter.

Wie die Erschliessung des GartenCenters konkret aussehen wird, dürfte sich in den kommenden Wochen klären. Laut Hubert J. Rüegg werde der Gemeinderat in Absprache mit Erwin Meier ein Treffen mit dem kantonalen Tiefbauamt arrangieren, «um die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten zu finden». Erwin Meier wünscht sich eine direkte Zufahrt von der Kreuzstrasse zum GartenCenter.

### **Quartier in Tann wird aufgewertet**

Durch die Verlegung des Verkaufsgeschäftes entstehen auch am heutigen Standort des GartenCenters neue Entwicklungsperspektiven. Diese sollen in einer siedlungsverträglichen Weise genutzt werden. Wie Hubert J. Rüegg erläutert, «werden die Grundstücke des GartenCenters nördlich der Guldistudstrasse zonengerecht dem Wohnungsbau zugeführt». Das Gebiet sei attraktiv gelegen, weil es nach Süden ausgerichtet ist und sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Rüti, der Schulen und der Einkaufsläden befindet. «Das Quartier erfährt deshalb eine Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung.» Fakt ist: Die Verlegung des GartenCenters ist für alle Beteiligten ein Glücksfall - für das Unternehmen, für die Gemeinde und nicht zuletzt für die Bevölkerung.

Erschienen am Donnerstag, 13. Juli 2006

© «Der Zürcher Oberländer» / «Anzeiger von Uster»